

# Die Reise nach Jerusalem

## 1. Die Reise nach Jerusalem

Text und Musik: Hella Heizmann  
© 1993 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Erzähler:

Ahnt Ihr schon, um was es geht? Wenn nicht, könnt ihr ja erst eine  
Bibel rauskramen und im Neuen Testament nach dem Evangelium  
unsere kleine Geschichte in gerade mal elf Versen des 7. Buches  
findet dann

Wisst ihr, was ich richtig komisch finde? Jeder kennt den Namen  
Jesuskindes. Aber es steht kein Wort in der Bibel, dass er im  
Jurt des 7. Lebensjahr gemacht  
hat.

War er ein stiller und verträumter Junge? Oder ein  
Streber, der allen gefallen wollte? Hat er  
gezankt? Ist ihm das Lernen in der Schule  
hat er sich ganz schön quälen  
müssen?

So ganz genau werden wir es nie erfahren, aber immerhin, ein paar Sachen weiß man –  
und über die offenen Fragen kann man sich Gedanken.

## 2. Aus seiner

Musik: Hella Heizmann  
Text: Gertrud  
© 1993 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

F

Wisstet alle: Auf dem Marktplatz bei Sonnenaufgang! Wo? Na in  
Bethlehem, in der Stadt, in der Maria und Josef mit ihren Kindern Jesus, Simon und Jakobus  
zu Hause war das ein ziemlich verschlafenes Nest, in dem nicht viel Ungewöhnliches  
einmal im Jahr war die ganze Stadt schon früh auf den Beinen.

Man Hallo, ein Begrüßen und Verabschieden, ein Lachen und auch Weinen. Es ging  
schon um die Reisegruppe nach Jerusalem – und längst nicht jeder durfte mit. Die Kleinen  
mussten zu Hause bleiben bei Tanten, Omas oder den großen Schwestern. Da gab es Tränen.  
klar.

Die Alten waren den Strapazen von drei Tagen Fußmarsch oft nicht mehr gewachsen und gaben  
den Reisenden gute Ratschläge und Grüße an liebe Freunde mit. Nur die 12-jährigen Jungens  
durften zum ersten Mal mit ihren Eltern in die Stadt, von der sie schon so viel Märchenhaftes  
gehört hatten: Jerusalem.

## 3. Jedes Jahr nach Jerusalem

Musik: Hella Heizmann  
Text: Gertrud Schmalenbach und Hella Heizmann  
© 1993 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

# Die Reise nach Jerusalem

Erzähler:

Inzwischen rüstet sich Jerusalem für den Ansturm der Massen. Man erwartet ja  
hundert Leute aus Nazareth, nein! Aus den entlegensten Winkeln und Ecker  
würden sie kommen!

Die Jordanschiffe sind seit Monaten ausgebucht.

Hunderte von Karawanen schleppen sich durch die heiße Wüste

Zigtausende sind zu verpflegen und unterzubringen.

Die Tempelmusiker haben wochenlang geübt – die beste Übung für diese

besonderen Festtage, an denen sich alle gemeinsam an die Tradition der Daverei

erinnerten. Wie wunderbar hatte Gott durch Mose das heiße Land

geführt.

Die Polizei hat Verstärkung zur reibungslosen

Tausende von Zelten außerhalb der Stadt für jeder Platz zum Schlafen

hatte.

Die Händler sind Tag und Nacht auf den Marktständen herzustellen und

Unmengen von Waren aus aller Welt anzustellen.

Nach und nach treffen die

Stadt Jerusalem. Karawanen über die Vielfalt und Pracht ihrer

## 4. Stadtluft: L

Musik: Hella Heizmann

Text: Gertrud Schmalenbach

© 1993 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Erzähler:

Die Stadt wirkte das alles. Die Stimmung stieg beim Einkaufen, Tanzen, Essen  
auf man Freunde und Bekannte, erzählte Neuigkeiten und diskutierte über

und luden sich Musiker zusammen, und bald waren die alten, durch die Jahrhunderte

Lobgesänge tausendfach zu hören. Aber auch moderne Töne und Klänge, an die

erst noch gewöhnen musste, mischten sich mit den bekannten Melodien zu einem

neuen Hosianna.

## 5. Reigentanz: Hosianna

Musik: Hella Heizmann

Text: Gertrud Schmalenbach

© 1993 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Erzähler:

Nun begannen die Großveranstaltungen im Tempel und auf den umliegenden Plätzen. Nach  
altem Brauch konnten die Eltern ihre 12-jährigen Söhne zu den Priestern und Schriftgelehrten in  
die Tempelvorhöfe zum biblischen Unterricht bringen. Die weisen Männer würden die Jungs auf  
die Bar-Mizwa vorbereiten – vergleichbar mit unserer Konfirmation. Darauf freute sich Jesus seit  
Langem. Wie Eltern so sind, ermahnten sie ihre Kinder, sich anständig zu benehmen, ihnen keine  
Schande zu machen und genau zuzuhören, was die gelehrten Männer ihnen erzählen würden.